CLEMENS SELS
MUSEUM NEUSS

06.11.2026

Pressemitteilung

Beste Freunde. Mensch und Tier in der Naiven Kunst

15. November 2026 bis 25. April 2027

Pressegespräch am Donnerstag, 12. November 2026 um 11 Uhr im Clemens Sels Museum Neuss

---

Hund, Katze, Maus – ob Haus- oder Nutztier – Tiere sind in der Naiven Kunst seit Beginn an ein beliebtes Motiv. Die Ausstellung „Beste Freunde!“ umfasst rund 100, teils selten gezeigte Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen von fast 50 internationalen Künstler:innen, unter anderem von André Bauchant, Adalbert Trillhaase, Erich Bödeker, Adam Zegadlo sowie von Grandma Moses (Anna Mary Robertson) und Louis-Auguste Déchelette. Einige Arbeiten werden der Öffentlichkeit nun erstmals frisch restauriert präsentiert: Die aktuelle Sonderausstellung markiert zugleich den Abschluss eines umfangreichen und mehrjährigen Restaurierungsprojekts infolge eines unwetterbedingten Wassereinbruchs im Mai 2022.

Die Ausstellung „Beste Freunde“ gliedert sich in fünf thematische Abschnitte: „Beste Freunde!?“, „Stadt, Land, Tier“, „Tier und Wir“, „Genutzt und Umsorgt“ und „Zwischen Himmel und Erde“. Dabei laden die farbenfrohen und oftmals überraschend humorvollen wie tiefgründigen Werke zum Staunen, Träumen und Nachdenken über das jeweils eigene Verhältnis zum Tier ein. Max Raffler, bekannt als der malende Bauer vom Ammersee, zeigt in seinem um 1970 entstandenen Aquarell „Warteraum eines Tierarztes“ auf anschauliche Weise den Aspekt von Fürsorge und Verantwortung des Menschen für das Wohl des mit ihm lebenden Tieres.

Der Sammlungsschwerpunkt „Naive Kunst“ im Clemens Sels Museum Neuss umfasst rund 800 Werke. In Umfang und Qualität ist diese Sammlung einmalig in der deutschen Museumslandschaft. Den Grundstein legte die frühere Museumsleiterin Dr. Irmgard Feldhaus in den 1960er Jahren mit dem Ankauf von 46 Werken von Adalbert Trillhaase. Der „deutsche Rousseau“ gehörte wie der ihm freundschaftlich verbundene Maler Otto Dix und der Surrealist Max Ernst der 1919 gegründeten Künstlervereinigung „Junges Rheinland“ an. Seine Bildthemen kreisen zumeist um biblische Geschichten, in denen Tieren oftmals eine symbolische Bedeutung zukommt.

„Es ist kaum zu übersehen“, so die Kuratorinnen der Ausstellung Bettina Zeman und Anita Hachmann, „dass das komplexe Beziehungsgefüge von Mensch und Tier sich in unzähligen Facetten des Alltags- und Kulturlebens niederschlägt: in Sprich- und Schimpfwörtern

CLEMENS SELS MUSEUM NEUSS, Stadt Neuss, Am Obertor, 41460 Neuss, Deutschland
Tel. +49 (0)2131 904141, Fax +49 (0)2131 902472, service@clemens-sels-museum-neuss.de
www.clemens-sels-museum-neuss.de

ebenso wie in Kosenamen, Mythen, Märchen und Memes, in Filmen, Büchern oder Comics und nicht zuletzt in der Kunst.“ Tierdarstellungen zählen zu den ältesten Motiven der Kunstgeschichte und lassen sich bereits in prähistorischen Höhlenmalereien nachweisen. Über die Jahrhunderte hinweg ist das Bild vom Tier – ob als Symbol, Nutztier, Studienobjekt oder treuem Gefährten – stets auch Ausdruck menschlicher Sehnsüchte und Ängste sowie ein Beleg für den ambivalenten Blick des Menschen auf seine tierischen Mitgeschöpfe.

In der Naiven Kunst wird das Verhältnis von Mensch und Tier auf besondere Weise sichtbar, das ebenso von Vertrautheit, Zuneigung und Zusammenleben wie von Abhängigkeit und Macht geprägt wird. Vom Haus- und Nutztier bis hin zum Fantasiegeschöpf: Die farbenfrohen und vielgestaltigen Werke von Vertreter:innen der Naiven Kunst regen dazu an, den eigenen Blick auf die Tierwelt zu hinterfragen.

Seit Ende des 19. Jahrhunderts wandten sich Vertreter der französischen Avantgarde von der akademischen Lehre ab und suchten nach einem unverbildeten schöpferischen Ausdruck. Die direkte oder auch „naive“ Bildsprache von Laienkünstler:innen galt progressiven Schriftsteller:innen und Künstler:innen der Zeit daher als wichtiges Gegenmodell zur akademischen Bildtradition. So war der weltberühmte Architekt Le Corbusier fasziniert von den Werken des naiven Malers André Bauchant, dessen Gemälde er über Jahrzehnte hinweg sammelte. Und 1908 richtete Pablo Picasso zu Ehren von Henri Rousseau, dem heute bekanntesten Vertreter der Naiven Malerei, ein legendäres Bankett in seinem Pariser Atelier aus. Neben Werken des „malenden Zöllners“ Rousseau präsentierte der bedeutende Entdecker und Förderer Naiver Kunst, der deutsche Kunstsammler und -händler Wilhelm Uhde, 1928 auch Werke von André Bauchant, Louis Vivin, Camille Bombois und Séraphine Louis in seiner wegweisenden Ausstellung „Maler des Heiligen Herzens“. Mit Ausnahme Rousseaus befinden sich bedeutende Werke der genannten Künstler:innen in der Sammlung des Clemens Sels Museums Neuss.

Nach der Zäsur des Zweiten Weltkriegs erlebte die Naive Kunst erneut eine Blüte. Es entstanden neue Zentren dieser Richtung, darunter auch im nahegelegenen Ruhrgebiet. Der bekannteste Vertreter der neuen Arbeiter-Laienkunst war Erich Bödeker. Unter den eigenwilligen und oftmals humorvollen Skulpturen des ehemaligen Bergmanns befinden sich zahlreiche Tierdarstellungen. Sie gehören ebenso wie die äußerst qualitätvollen farbigen Holzskulpturen des polnischen Bildhauers Adam Zegadlo zu den Publikumslieblingen unseres Museums. In seinen originellen Schöpfungen verband Zegadlo sakrale Bildsujets mit Motiven aus dem jüdischen Brauchtum. Im Gegensatz zu vielen Vertretern der Naiven Kunst erlangte der polnische Bildhauer bereits zu Lebzeiten überregionale Bekanntheit – eines seiner Werke zierte in den 1960er Jahren sogar eine polnische Briefmarke.

Zahlreiche weitere polnische Bildschnitzer:innen, darunter etwa Filomena Robakowska oder Marian Adamski, widmeten sich in ihren Werken dem Alltag von Bäuer:innen und ihren Tieren.

Lange als einfältige Darstellung einer idyllischen „heilen Welt“ missverstanden, gilt der unbefangene Ausdruck der Naiven Kunst heute als bedeutender Katalysator eines künstlerischen Paradigmenwechsels, der nicht nur Künstler:innen des ausgehenden 19. Jahrhunderts, des Kubismus, des Expressionismus, des Surrealismus und der Neuen Sachlichkeit inspirierte, sondern selbst zunehmend als eigenständige und vielgestaltige Kunstströmung der Moderne gilt.

Neben einem umfangreichen Rahmenprogramm für Erwachsene, Kinder und Familien lädt eine Schmöker-Ecke für große und kleine „Leseratten“ zu einem Besuch der Ausstellung ein. Besonders hervorzuheben sind zwei große Sonderveranstaltungen mit einer „Neinhorn“-Theateraufführung, Poetry to Go, einer Weihnachtsdruckerei, einem Walk-In-Lego-Workshop und Familienführungen: das Nikolaus-Spezial am 6. Dezember 2026 und der „Beste Freunde-Familientag“ am 17. Januar 2027. Und bei „Nicht ohne meinen Hund!“ bietet das Clemens Sels Museum Neuss erstmals eine Führung zur Kunst im Öffentlichen Raum an, an der auch der beste vierbeinige Freund des Menschen mit dabei sein kann (samstags, 13. März und 10. April 2027, 16.30 Uhr).

Besuchende können zudem selbst Teil der Ausstellung werden: Einfach ein Foto (9 x 13 cm) von sich zusammen mit dem besten tierischen Freund für unsere „Beste Freunde-Galerie“ mitbringen! Dort befindet sich das Foto in bester Gesellschaft mit den von Nils Knoblich illustrierten Stars der Kunst-, Mode- und Musikwelt und ihren tierischen Freunden, darunter Taylor Swift, Justin Bieber oder auch Karl Lagerfeld.

Ausgestellte Werke unter anderem von Künstler:innen wie Marian Adamski (1929–2007), André Bauchant (1873–1958), Enrico Benassi (1902–1978), Erich Bödeker (1904–1971), Ilija Bašičević Bosilj (1895–1972), Louis-Auguste Déchelette (1894–1964), Vivian Ellis (*1933), Katarzyna Gawłowa (1896–1983), Sophia Marx (1896–1985), Eduard Odenthal (1929–2006), Max Raffler (1902–1988), Filomena Robakowska (1902–1981), Grandma Moses (Anna Mary Robertson, 1860–1961), Adalbert Trillhaase (1858–1936), Adam Zegadlo (1910–1989) und weiteren.

Eröffnung der Ausstellung
Sonntag, 15. November 2026, 11.30 Uhr

Kuratorinnen der Ausstellung

Dr. Bettina Zeman und Anita Hachmann M.A.

Kooperationspartner

Die Schmökerecke und der „Beste Freunde-Familientag“ sind in Kooperation mit der Stadtbibliothek Neuss entstanden.

CLEMENS SELS MUSEUM NEUSS, Stadt Neuss, Am Obertor, 41460 Neuss, Deutschland
Tel. +49 (0)2131 904141, Fax +49 (0)2131 902472, service@clemens-sels-museum-neuss.de
www.clemens-sels-museum-neuss.de